

Easter – and me?

ein moderner Kreuzweg

Text: Judith Schmid
Musik: Tanja Schmid

Who will accuse?

Begleittext für das Konzert:

Wir befinden uns mitten in Jerusalem. Die Palmzweige des großen Tages, an dem Jesus auf einem Esel in Jerusalem einzog, liegen verdorrend auf den Straßen der Stadt. Sie, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, erinnern sich noch genau an die gewaltigen, machtvollen, erhabenen Emotionen, als die Menschen am Straßenrand „Hosianna – Ehre sei dir, Herr“ riefen. Und jetzt? Es ist still geworden, die Reise ist zu Ende, die Jünger sind nach Monaten auf der Wanderschaft ohne Zuhause, fern von jeglicher Sicherheit, endlich angekommen – zur Ruhe gekommen. Jetzt ist Zeit für Stille, Erholung und Aufatmen. Sie beobachten Jesus, der seine Jünger abgeschieden und frei von all den aufwühlenden Ereignissen der vergangenen Monate zum Essen einlädt. Sie spüren die entspannte Freude der Jünger auf diesen gemeinsamen Ruhepunkt. Doch es wird ein folgenschweres Treffen sein, das alles in Frage stellen, jede Wahrheit vernichten und die Gemeinschaft zerbrechen wird. Jesus kniet nieder und wäscht die Füße seiner Jünger. Es ist spürbar, dass etwas anderes, Schweres und Belastendes im Raum schwebt. Und dann spricht Jesus die Worte aus, die alles vernichten, woran die Jünger geglaubt haben, was ihnen Sicherheit und Kraft gegeben hat: Einer von euch ist von der Macht des Teufels, der Macht des eigenen Vorteils, in Besitz genommen worden. Ein einziges Wort, ein alles entscheidender Kuss wird zu meinem Verhängnis werden. Einer von euch wird mich in dieser Nacht verraten. Plötzliche Stille und atemlose Fassungslosigkeit überschatten von einem Moment auf den anderen alles. Dennoch feiern sie ein letztes gemeinsames Abendmahl, überschattet von der Frage: Wer von uns ist der Verräter, dem die Schande gebührt? Wann wird es geschehen? In diese tiefe Verzweigung hinein reicht Jesus seinen Jüngern das Brot, das künftig stellvertretend für seinen Körper, der zum Opfer der Sünde der Welt wird, stehen wird. Er nimmt seine Jünger in die Pflicht, dies alles nicht zu vergessen. Anschließend reicht er ihnen den Kelch mit dem Wein, der für das Blut steht, das er noch am selben Tage vergießen wird, um die Menschen von der Sünde rein zu waschen. Verrat – ein starkes Wort, das mich persönlich niemals betreffen wird! Oder doch? Sind wir nicht alle irgendwann mit Verrat konfrontiert worden? Wo und wann? Werde ich es sein? Who will it be?

♩ = 102

5

Wash-ing the feet of his dis-ci-ples, Je-sus a-ware of all his pain,

Time is gone

Begleittext für das Konzert:

Nichts hält die Jünger mehr in dem Raum, der zur gemeinsamen Feier und Freude gedacht war. Sie machen sich gemeinsam mit Jesus auf den Weg in den Garten Gethsemane, um in der Dunkelheit und Stille mit der Nachricht umzugehen. Judas hat die Gruppe inzwischen verlassen, die Jünger schweigen, denn jeder hängt seinen eigenen Gedanken und Sorgen nach. Sie lassen sich unter einem großen Baum nieder, gemeinsam und dennoch unendlich allein. Jesus zieht sich zurück, er möchte, ja er muss allein sein, um mit seinem Vater zu sprechen. Die Jünger sollen wachen und beten, ein letztes Mal für ihren Herrn einstehen. Während Jesus im Gebet fleht, dass er den bitteren Kelch nicht trinken muss, sind die Jünger eingeschlafen. Wie muss das für Jesus gewesen sein, als er zurückkommt, tränenüberströmt, in Verzweiflung und Angst vor dem was kommt, und seine Freunde, die Menschen, auf die er sich verlassen wollte, sogar verlassen musste, sind einem egoistischen Trieb nach Ruhe gefolgt. Sie haben die bedrückende Situation verlassen, indem sie ihren Geist ausgeschaltet und ihren Körper der Erholung hingegeben haben. Die Doppelbedeutung des Wortes „verlassen“ aus „Verlässlichkeit, im Sinne von Hingabe“ und „im Stich lassen“ ist uns nicht fremd. Wo seid ihr, wenn ich euch so sehr brauche? Wo bist du? Time is gone.

♩ = 92

S
A

Where are you, when I need it deep?

T
B

Klavier

Bass

5

mf

Where are you while I pray and weep?

D A/C# Hm A/C# D A/E E A

mp

mp

Convicted to die

Begleittext für das Konzert:

Wir stehen im Hof des Amtssitzes von Pilatus. Mitten in der tobenden, wütenden Menge, die von Pilatus ein Urteil erwartet. Es ist laut, es ist heiß. Vorne sitzt Jesus, geschlagen, verwundet, müde. Pilatus ist der Kummer ebenfalls ins Gesicht geschrieben. Er glaubt Jesus, er hat alles versucht, das Urteil abzumildern. Aber der Pöbel ist zu stark, die Menge zu laut, er muss sich ihrem Willen beugen. Sie klagen Jesus als Verräter, Lügner, Verbrecher und Heuchler an. Sie fordern lautstark und unnachgiebig seinen Tod am Kreuz. Sein großes Maul, wie die Menschen es spöttisch ausdrücken, soll gestopft und für immer zum Schweigen gebracht werden und die Nachricht in die Welt hineingerufen, dass er schuldig und zum Tode verurteilt ist. Convicted to die!

♩ = 100

S
A
T
B

No you won't be - lieve, and
If I would have told, you won't be - lieve, you won't be - lieve, and
If I would have told, you won't be - lieve, and

No you won't be - lieve, you won't be - lieve, and

Dm Gm/D Dm E°/D Dm

Klavier

5 if I had an - nounced you won't per - ceive.
no you won't per - ceive, you won't per - ceive. It's
if I had an - nounced you won't per - ceive.

no you won't per - ceive, you won't per - ceive.

Gm Dm E°/D Dm

9 true, I am Mes - si - ah, but now they will ac -

Gm A Dm Gm Dm/A A^{sus4}

Eli, eli

Begleittext für das Konzert:

Unsere Blicke sind auf das Kreuz gerichtet, an dem Jesus mit dem Tod ringt. Er leidet nicht nur körperlich, sondern viel stärkere, ergreifende, seelische Schmerzen sind es, unter denen er kämpft, mit denen er ringt. Plötzlich und unerwartet bricht sich unendliche, tiefe Dunkelheit in der Welt Bahn. Blitze zucken, Donner grollt, die Gräber öffnen sich, der Vorhang im Tempel zerreißt. Nichts ist mehr, wie vorher. Und dann atmet Jesus ein allerletztes Mal tief ein und schreit mit der letzten Kraft, die sein geschundener Körper noch besitzt in die Stille: Eli, eli, lama sabachtani – Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Erst in diesem Moment begreifen die Menschen. Sie spüren die Abwesenheit des Lichtes, die Kälte, die Dunkelheit. Erst jetzt beginnt etwas in ihnen zu verstehen, was sie verloren haben. Die Dunkelheit braucht die Abwesenheit des Lichtes, um zu existieren. Das Licht aber, braucht die Dunkelheit nicht. Im Gegenteil, das Licht hat die Macht über die Dunkelheit. Nur wenn das Licht sich zurückzieht, den Platz räumt, kann Dunkelheit sein. Die Menschen haben ihr Licht unwiederbringlich ausgelöscht, indem sie Jesus dem Tod übergeben haben. Sie stehen wie betäubt und tief erschüttert unter dem Kreuz, ihr Blick ist nach oben gerichtet, als würden sie auf die Wiederkehr des Lichtes warten. Sie verspüren Sehnsucht und tiefe Verzweiflung. Eine einzige Frage brennt in ihren Herzen und Seelen, nimmt sie in Besitz, packt, ergreift und hält sie fest: Was haben wir getan? Eli, eli, lama sabachtani!

♩ = 140

Klavier *f* Dm Dm7 E7/D Ebmaj7/D Dm

Drums

Bass *f*

7 *f* Lord don't leave me.

E7/D Cmadd9/D Dm Dm7 E7/D Ebmaj7/D

13 *mp* *ff* Thun - der bolt and light - ning, heav - y thun - der!

mp *ff*

mp *ff*

Ashes to ashes

Begleittext für das Konzert:

Der Tod hinterlässt unendlichen Schmerz, der unheilbar scheint. Die Liebe zum Verstorbenen gibt uns Kraft und bleibt für immer in unseren Herzen. Liebe hat ihren Preis. Heute weinen wir gemeinsam mit Menschen, die denselben Verlust zu ertragen haben wie wir. Zerrissen von Kummer und Schmerz gehen wir in dem Bewusstsein unseren Weg, dass der Tag kommen wird, an dem wir wieder lachen können. Asche zu Asche und Staub zu Staub. Aus der Erde bist du genommen, zu Erde sollst du werden. Aber wie soll ich es aushalten, meinen Lebensweg weiterzugehen, ohne in den Staub zu fallen, den meine Trauer auf meine Seele gelegt hat? Deine Last war unendlich schwer, Jesus, aber du hast dich nicht beschwert, als sie dir Nägel durch Hände und Füße geschlagen haben. Asche zu Asche und Staub zu Staub. Ruhe in Frieden. Amen. Ashes to ashes and dust to dust.

♩. = 74

mp

S
A

1. Your dead leaves pain that no one can heal,
He is dead at all,

T
B

mp

Klavier

Drums

Bass

4

love leaves a mem-ry no one can steal, grief is the price that we pay for love, now we all cry but once we laugh.
he is dead at all, he is dead at all

Spread the good news

Begleittext für das Konzert:

Am Ende des Leidenswegs steht die vollkommene Freude. Jesus ist nicht im Tod geblieben. Er ist auferstanden, um die Menschen von aller Sünde rein zu waschen, ihnen Hoffnung zu geben und ihre Trauer wegzunehmen. Die Nachricht von seiner Auferstehung soll der ganzen Welt verkündet werden. Jesus hat über Dunkelheit und Tod gesiegt. Thomas, einer der Jünger, kann es nicht glauben und verlangt, seine Hand auf die Narben seines Herrn legen zu dürfen, um einen Beweis zu bekommen. Jesus antwortet ihm: Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Unser Glaube ist kein Geheimnis, sondern eine frohe, starke Botschaft, die mit der Welt geteilt werden darf. Der Glaube kann Hoffnung, Trost und Zuversicht geben, wenn alles dunkel und ausweglos scheint. Jesus lebt, das Grab ist leer. Halleluja.

♩ = 70

Klavier *mf*

S *mf*
5
Spread the good news shout o-ver the earth! Je-sus a-rose, our Lord is a-live.

T

Klavier *mf*

Drums

Bass *mf*

9
Spread the good news, we all know that he's worth! Je-sus has con- quered,

Klavier

Drums

Bass

Chords: D, C/D, G/D, A, D, Cadd9/D, G/D, Am7, G, A7/G, D/F#, Em